

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mein Ziel: Abitur Ethik - das komplette Abi-Wissen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Liebe Schülerinnen und Schüler,

was Sie in diesem Buch finden, wird Sie auf das Abitur in Ethik vorbereiten – sei es auf eine **schriftliche oder eine mündliche Prüfung**. Vielleicht werden Sie nicht alle Kapitel durcharbeiten, aber Sie finden zu allen Themen, die für eine Abiturprüfung von Bedeutung sein können – von der Gerechtigkeit über die Bioethik bis zur Anthropologie –, ein Kapitel. In jedem Unterricht werden Schwerpunkte gesetzt, die neun Kapitel dieses Buchs sollen alle denkbaren Schwerpunkte abdecken.

Sie orientieren sich an den Themen der Lehr- und Bildungspläne in allen Bundesländern und besonders an den „Einheitlichen Prüfungsanforderungen im Abitur“ (EPA), die bundesweite Geltung haben.

Das Buch ist zur **kompakten Wiederholung** dessen gedacht, was Sie im Unterricht Schritt für Schritt erarbeitet haben. Im Idealfall werden Sie in den Kapiteln, die Sie für Ihre persönliche Abiturprüfung benötigen, nichts grundsätzlich Neues finden. Aber hier ist das abiturrelevante Wissen zu jedem Thema in konzentrierter, verständlicher Form und auf aktuellem Stand zusammengefasst, und deshalb eignet sich das Buch besonders gut zur **Prüfungsvorbereitung**. Die „Fragen zur Wiederholung“ am Ende jedes Unterkapitels weisen nochmals auf das Wichtigste hin und sollen Ihnen das Lernen zusätzlich erleichtern.

Natürlich können Sie die einzelnen Kapitel auch während Ihrer Jahre in der Oberstufe zur Vorbereitung auf Klausuren, für Referate, Präsentationen oder Hausarbeiten nutzen – oder einfach als zusätzliche **Lernhilfe neben Ihrem Unterricht**.

Neben der Gliederung des Inhaltsverzeichnisses eignet sich auch das Personen- und Themenverzeichnis am Ende des Buchs zum schnellen Auffinden von Autoren, Sichtweisen und Sachverhalten. In diesem Sinn können Sie das Buch auch als **Nachschlagewerk** verwenden.

Wir wünschen Ihnen mit diesem Buch viel Erfolg im Ethikunterricht

Hanns Frericks und Klaus Goergen

A FREIHEIT UND DETERMINISMUS 7

1	Freiheitsbegriffe	9
2	Wandel der Freiheit	11
3	Freiheit und Institutionen	12
4	Die Diskussion um die Willensfreiheit	14
5	Befürworter der Willensfreiheit	16
6	Kritiker der Willensfreiheit	22
7	Willensfreiheit und Hirnforschung	28
8	Schwache und starke Freiheitsbegriffe	32
9	Freiheit und Verantwortung	33

B MORALBEGRÜNDUNGEN 37

1	Arten der Begründung von Moral	38
2	Antike Tugendethik	43
3	Moderne Varianten antiker Tugendethik	50
4	Kontraktualismus	56
5	Utilitarismus	60
6	Die Ethik Kants	68
7	Diskursethik	78
8	Gefühlsethiken	82
9	Postmoderne Begründungskritik und postmoderne Moral	91

C GERECHTIGKEIT 94

1	Gerechtigkeitsbegriffe und -formeln	96
2	Theorien gerechter Verteilung	100
3	Maßstäbe gerechter Verteilung	114
4	Gleichheit und Gerechtigkeit – der Egalitarismusstreit	117
5	Recht und Moral	120
6	Strafgerechtigkeit	123

D RELIGION – RELIGIONSKRITIK 129

1	Dimensionen des Religiösen	130
2	Funktionen von Religion	137
3	Religiosität – Motive und Ursachen	139
4	Religiöse Moral	141
5	Geschichte der Religions- und Kirchenkritik	145
6	Fundamentale Religionskritik	150
7	Spektrum der Islamkritik	162

E GLÜCK UND MORAL 166

1	Glück: Begriffe, Formen, Definitionen	167
2	Was macht Menschen glücklich?	170
3	Glück und Moral – vier mögliche Beziehungen	176

F ANGEWANDTE ETHIK 182

1	Verantwortung und Freiheit der Forschung	183
	Medizinethik – Themen, Konflikte, Argumentationsweisen	191
3	Positionen zu medizinethischen Konflikten	195
4	Körperkult	202
5	Medienethik: Probleme und Widersprüche	204
6	Medienkonzentration	207
7	Liberale und kritische Medienethik	209
8	Wirtschaftsethik – Begründung und Ansätze	217

G PLURALISMUS UND GRUNDKONSENS 224

1 Erscheinungsbild, Geschichte und Begriff des Pluralismus 225

2 Pluralismuskritik 226

3 Pluralismus, nicht Relativismus 227

4 Ethik des Pluralismus 229

5 Grundkonsens 233

6 Migration und Moral 238

H ETHIK UND ANTHROPOLOGIE 245

1 Menschenbilder und ihre ethischen Implikationen 246

2 Von der Antike bis heute – historische Positionen 248

3 Zur Frage nach dem Wesen des Menschen 269

4 Die Humanwissenschaften 273

5 Klassische anthropologische Probleme und Fragen 288

I WAHRHEIT UND ERKENNTNIS 292

1 Das Interesse an Wahrheit und Erkenntnis 293

2 Realismus 297

3 Wahrnehmung und Konstruktion: Rationalismus und Empirismus 301

4 Erfahrung und Struktur: Kritizismus 310

5 Von der Erkenntnistheorie zur Sprachphilosophie 314

6 Evolutionäre Erkenntnistheorie 317

7 Kritischer Rationalismus 319

8 Radikaler Konstruktivismus 321

9 Neuer Realismus 324

10 Wahrheit und Wahrhaftigkeit 327

PERSONEN- UND THEMENVERZEICHNIS 331

A FREIHEIT UND DETERMINISMUS

- 1 Freiheitsbegriffe
- 2 Wandel der Freiheit
- 3 Freiheit und Institutionen
- 4 Die Diskussion um die Willensfreiheit
- 5 Befürworter der Willensfreiheit
- 6 Kritiker der Willensfreiheit
- 7 Willensfreiheit und Hirnforschung
- 8 Schwache und starke Freiheitsbegriffe
- 9 Freiheit und Verantwortung

Freiheit ist in einem doppelten Sinn ethisch bedeutsam. Einerseits ist sie ein Grundbedürfnis und daher ein zentraler ethischer Wert des Menschen. Damit sie zu einem in demokratischen Verfassungen garantierten Grundrecht werden konnte, musste sie in zahlreichen Freiheitskämpfen und Emanzipationsbewegungen erstritten werden. Und der Kampf um Freiheit in diesem Sinne ist noch längst nicht abgeschlossen:

- „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“ hieß die Parole der Französischen Revolution von 1789–1799.
- „Der Freiheit eine Gasse“ dichtete Georg Herwegh im Vorfeld der deutschen Revolution von 1848.
- Die „Freiheitsstatue“ vor New York (Frankreich hatte sie 1886 gestiftet) galt den Einwanderern als Symbol ihrer Sehnsucht nach Freiheit, um derentwillen sie ihre Heimat verlassen hatten.
- Das Bedürfnis nach Freiheit war es, das Bürger der DDR unter Lebensgefahr dazu trieb, aus ihrem abgeschotteten Staat zu fliehen.
- Auf der Suche nach Freiheit riskieren auch heute Millionen Menschen die oft waghalsige Flucht aus ihrer Heimat.

Freiheit in diesem Sinne meint das Fehlen von rechtlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen und natürlichen Hemmnissen und Einschränkungen, die Menschen daran hindern, sich frei zu entfalten und ihre Bedürfnisse zu befriedigen.

Andererseits ist Freiheit eine typisch menschliche Fähigkeit, die uns, im Gegensatz zu instinkt- und triebgeleiteten Tieren, dazu dient, Entscheidungen unter Beteiligung vernünftiger Abwägungen zu treffen, zwischen „richtig“ und „falsch“, „gut“ und „böse“ zu wählen. Wir bestrafen Tiere, kleine Kinder und psychisch Kranke für ein Fehlverhalten deshalb nicht, weil wir ihnen die Fähigkeit zu einer freien Entscheidung nicht zusprechen.

Von Freiheit in diesem zweiten Sinn sprechen wir, wenn wir sagen:

- „Ich kann nicht voraussagen, wie er sich entscheiden wird.“
- „Ich hätte auch anders entscheiden können.“
- „Sie ist voll verantwortlich für ihr Tun, egal, welche Umstände sie zur Entlastung anführt.“
- „Ich verspreche, dir zu helfen, gleichgültig was kommen mag.“

Freiheit in diesem Sinne meint eine anthropologische Eigenschaft des Menschen, die ihn befähigt, sich über sinnliche Bedürfnisse, Neigungen, Gelüste und Ängste hinwegzusetzen und sich gegen innere Widerstände „frei“ für das zu entscheiden, was er für richtig erkannt hat. In dieser zweiten Bedeutung gilt Freiheit auch als Voraussetzung für moralisches Handeln.

1 FREIHEITSBEGRIFFE

Es gibt also keine einheitliche Vorstellung davon, über welche Art von Freiheit die Menschen verfügen, vielmehr gibt es seit der Antike eine Diskussion darüber, was unter menschlicher Freiheit zu verstehen sei. Gegenwärtig unterscheidet man vier Freiheitsbegriffe:

- äußere und innere Freiheit
- negative und positive Freiheit

Handlungsfreiheit, als positive äußere, und **Willensfreiheit**, als positive innere Freiheit, sind die geläufigsten Begriffe zur Unterscheidung von Freiheiten.

FREIHEITSBEGRIFFE		
	negativ	positiv
außen	<p>negative äußere Freiheit</p> <p>Unabhängigkeit von äußeren Zwängen u. Einschränkungen, die daran hindern, zu tun, was man will. (<i>Aristoteles, Hobbes, Locke, Voltaire, d'Holbach</i>)</p>	<p>positive äußere Freiheit</p> <p>(Handlungsfreiheit im engeren Sinn) eigene persönliche u. kollektive Absichten verfolgen, Bedürfnisse befriedigen, Wünsche erfüllen können, „tun können, was man will“ (äußere Autonomie) (<i>Spinoza, Collins, Hume, Moore</i>)</p>
innen	<p>negative innere Freiheit</p> <p>psycho-physiologische Freiheit Abwesenheit von psychischen und physiologischen Hindernissen und Hemmnissen (Trieben, Ängsten, Neigungen, körperlichen Bedürfnissen, Wünschen) Unabhängigkeit von inneren Bestimmungen, die daran hindern, Subjekt eigenen Willens zu sein (<i>Stoa, Rousseau, Schopenhauer</i>)</p>	<p>positive innere Freiheit</p> <p>(Willensfreiheit im engeren Sinn) Möglichkeit, allein durch Vernunft bestimmt, eigene Ziele setzen und Absichten verfolgen zu können. Der Mensch ist selbst Ursprung seines So-und-nicht-anders-Wollens. „wollen können, was man will“ (innere Autonomie) (<i>Descartes, Kant, Sartre, Kane</i>)</p>

Negative und positive Freiheit stehen in einem Voraussetzungsverhältnis zueinander. Das gilt sowohl für äußere wie innere Freiheiten:

Nur wenn ich frei bin von äußeren Hemmnissen, habe ich die Möglichkeit der Freiheit zu handeln, wie ich möchte; nur wenn ich frei bin von inneren Zwängen, kann ich frei sein zu wollen, was ich für richtig erkannt habe. Negative Freiheit kann man auch als passive, positive Freiheit als aktive Freiheit verstehen: Erst wer aktiv seine Handlungsmöglichkeiten nutzt, die ihm passiv gegeben sind, handelt tatsächlich frei.

Die Freiheitsbegriffe stehen auch in einem Steigerungsverhältnis zueinander:

Wer frei ist von äußeren Zwängen, muss diese Freiheiten nicht automatisch auch positiv nutzen zu freien Handlungen: Wer zum Beispiel über die negative äußere Freiheit einer Teilnahme an Parlamentswahlen verfügt, muss sie nicht im positiven Sinn auch nutzen und kann den Wahlen fernbleiben. Allgemein gilt: Die Abnahme an Freiheitseinschränkungen in modernen liberalen Gesellschaften führt nicht automatisch zu einer Zunahme an wahrgenommenen Handlungsfreiheiten.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Mein Ziel: Abitur Ethik - das komplette Abi-Wissen

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

